

Unsere Stadt soll schöner werden

Die Interessengemeinschaft Ardeo hat sich für das kommende Jahr viel vorgenommen. Besonders auf die Märkte, die verkaufsoffenen Sonntage und – ganz aktuell – die Weihnachtsbeleuchtung hat sie den Fokus gerichtet.

Erding – Gewandhauschef Hugo Gruber brachte bei der jüngsten Versammlung die Idee aufs Tapet, samstags einen weiteren Markttag auf dem Schrankenplatz zu etablieren. „In Freising funktioniert das auf dem Marienplatz auch ohne Probleme“, sagte er. Das würde bedeuten, dass die Erdinger nicht nur, wie bisher, donnerstags, sondern auch am Wochenende die Möglichkeit hätten, bei regionalen Marktbesuchern einzukaufen.

Es gibt zwar bereits ein paar Stände mit Obst und Gemüse, doch soll das Angebot genauso umfangreich werden, wie auf dem bisherigen Wochenmarkt. Ardeo will an Bürgermeister Max Gotz und alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen den Antrag richten, diese Möglichkeit von der Verwaltung prüfen zu lassen.

Auch an den Marktsonntagen soll die Innenstadt schöner und interessanter gestaltet werden. Man solle sich wieder mehr auf die historischen Anlässe konzentrieren, die Traditionen mehr pflegen und zeigen, welche schöne Stadt Erding eigentlich ist – und zwar nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter, sagte der Vorsitzende Dieter Gerlspeck. Bei der Auswahl der Fieranten solle mehr auf eine Vielfalt des Angebotes geachtet werden. Mittlerweile sei es fast auf eine Anhäufung von Socken geschrumpft, waren sich die Anwesenden einig.

Gerlspeck verwies in diesem Zusammenhang auf die vielen Touristen, die mittlerweile in die Stadt kämen, auch wenn diese



Vor allem über die Gestaltung der Innenstadt an verkaufsoffenen Sonntagen, Märkten und in der Weihnachtszeit wurde diskutiert.

Foto: Brückner

im kürzlich vorgestellten Einzelhandelsgutachten vom emeritierten Professor Dr. Günter Heinrich und Ralf Popien eine eher untergeordnete Rolle spielen. Enttäuscht äußerten sich Gerlspeck und sein Stellvertreter, Thomas Albrecht, darüber, dass die Entscheidung, den Geschäften in den Gewerbegebieten am Kathreinmarkt die Genehmigung zur Ladenöffnung zu verweigern erst kurz vorher, sozusagen über Nacht, öffentlich gemacht wurde. Die Lex Kirchheim sei schon im Frühjahr des vergangenen Jahres bekannt gewesen.

Die Gemeinde hatte dagegen geklagt, dass der Möbel-Gigant XXXLutz im Gewerbegebiet nicht aufsperrten durfte, und verloren. Daraufhin hatte sie sich in der Umgebung umgesehen und mit dem Finger unter anderem nach Erding gezeigt (wir berichteten). Ardeo bedauere, dass sich viele Händler an der Peripherie schon auf den Verkaufssonntag eingestellt und entsprechend disponiert hätten, als das Landratsamt das Verbot aussprach.

„Der entstandene Schaden ist riesengroß“, sagte Gerlspeck.

Eine durchgängige Meinung zu diesem Thema hat die Interessengemeinschaft jedoch nicht.

Positiv bewerteten er und Albrecht das Engagement der Mitglieder an der Eiszeit. Ohne deren Werbebeiträge sei das Spektakel, das sich mittlerweile fest im Jahreslauf der Stadt etabliert habe, nicht finanzierbar. Sie wiesen außerdem noch einmal darauf hin, dass Kosten und Organisation für die derzeit gerade wieder strahlende Weihnachtsbeleuchtung keineswegs durch die Stadt, sondern von den Anrainern und Ardeo getragen werden.

„Das wurde Ardeo vor ein paar Jahren praktisch über Nacht übergeben“, sagte Gerlspeck. Die Interessengemeinschaft lege rund 4000 Euro drauf und die Ladeninhaber im Krauseck am Mühlgraben etwa trügen ihren Obolus bei, ohne etwas davon zu haben.

Ardeo will den Verschönerungsverein mit heranziehen, der sich finanziell daran beteiligen soll, die Weihnachtsbeleuchtung auszuweiten und die Innenstadt und die Lange Zeile festlicher zu dekorieren und zu illuminieren.

ab